

Inhalt

Vorwort.....	9
Einleitung	
Sigrid Metz-Göckel.....	11
Teil I: Arbeitspendeln und Lebensarbeit	
Sigrid Metz-Göckel.....	27
1 Theoretische Einordnung und empirische Befunde zu den Pendelmigrantinnen aus Polen	27
1.1 Zur bilokalen Lebensweise der polnischen Pendlerinnen	
1.2 Haushaltsarbeit als Eigenarbeit und Dienstleistung	28
2 Deutungen zur Migration im polnischen und internationalen Diskurs..	30
2.1 Deutungen zur Migration im polnischen Diskurs	31
2.2 Zwei Deutungen zu Migrationen aus soziologischer Sicht.....	32
2.3 Die Verschränkung von Geschlecht, sozialer Klasse und Staatsbürgerschaft – zur geschlechtlichen Arbeitsteilung im Privathaushalt	34
3 Ein Leben auf der Schaukel – Strukturmerkmale der polnischen Pendlerinnen	37
3.1 Alter und Familienstand der Pendlerinnen: Ältere Frauen mit älteren Kindern.....	39
3.2 Hohes Bildungsniveau, berufliche Dequalifizierung in Polen und Vorteile in Deutschland	40
3.3 Umfang der Beschäftigung und Entlohnung in Deutschland.....	40
3.4 Migrationsdauer und Wohnsituation.....	41
3.5 Mehr als nur Überleben – Motivation zur Migration.....	41
4 Die Arbeiten der Pendlerinnen in Privathaushalten in Deutschland – empirische Befunde.....	42
4.1 Reinigung und Pflegearbeiten in Privathaushalten und ihre Delegationsgründe	43
4.2 Die Nachfrage der Privathaushalte nach bezahlter Haushaltsarbeit – die häusliche Dienstleistungslücke	45
4.3 Privater Pflegemarkt und die Betreuungslücke – Zur Situation der Live-ins in der Betreuungsarbeit	47
4.4 Prekäre Lohnarbeit im Privathaushalt und zirkuläres Arbeitsmarktregime	49
4.5 Von der Familienfrau zur ‚Arbeitnehmerin – die Pendlerinnen im Vergleich	50

5 Zur Bilanz der Migrationsgewinne und -verluste aus Sicht der Arbeitspendlerinnen.....	53
Literatur	55

Teil II: Migration polnischer Frauen in Privathaushalte der BRD
 Dobrochna Kałwa..... 61

1 Migration aus polnischer Sicht.....	61
1.1 Zur Migrationsstatistik in Polen	61
1.2 Die gegenwärtige Migration aus Polen in der polnischen Migrationsforschung.....	63
1.3 Zum Stand der Migrationsforschung in Polen	69
1.4 Historische Wurzeln der polnischen Migration(sforschung)	71
1.5 Zum aktuellen Migrationsdiskurs in Polen.....	75
1.6 Migrationsfolgen im Diskurs der Migrationsforschung.....	80
2 Pendelnde Migrantinnen – die untersuchte Gruppe	90
3 Die Perspektive der Migrantinnen.....	98
3.1 Die Rahmenbedingungen der Interviewdurchführung.....	99
3.2 Migrationserfahrungen als Erfolgsgeschichte.....	100
3.3 Migrationsbiographien einzelner Pendlerinnen.....	102
4 Der Haushalt als Arbeitsplatz – ein häusliches Matriarchat	123
4.1 Familiarisierung als Strategie der Verwischung sozialer Ungleichheit ..	125
4.2 „Profession“ und „Quasi-Arbeit“ – Bedingungen der Arbeit im privaten Haushalt	131
4.3 Illegalität und Marginalisierung	149
5 Stabilisierung der Migration als Lebensweise.....	154
5.1 Übergang zur Dauermigration	154
5.2 Verzicht auf Migration als Problemlösung.....	158
5.3 Neue und alte soziale Rollen „Zu Hause“	160
5.4 Folgen der Migration	164
6 Binationale Forschung – einige Bemerkungen	167
Literatur	169

Teil III: Migration von Polinnen ins Ruhrgebiet
 A. Senganata Münt..... 177

1 Intersektionalität als theoretischer Zugang	177
1.1 Geschlechtliche Arbeitsteilung und der Weltmarkt Privathaushalt.....	183

1.2	Geschlechterklassen – Klassengeschlechter im Erwerbs- arbeitsmarkt und die Klassenhierarchie im Privathaushalt	186
1.3	Staatsbürgerschaft: Vergesellschaftung durch den Nationalstaat	194
1.4	Die transnationale oder zweifache Feldposition von Migrantinnen... 197	
2	Der binationale Forschungszugang und der Methodendiskurs in der Migrationsforschung	200
2.1	Die Leitfadeninterviews in Deutschland und in Polen.....	203
2.2	Interviewpartnerinnen und Intervieworte im Ruhrgebiet	207
2.3	Die Heterogenität der im Ruhrgebiet interviewten Pendelmigrantinnen	211
3	Die polnischsprachige Infrastruktur im Ruhrgebiet	214
3.1	Die Organisationen der deutschen Polonia.....	215
3.2	Polnischsprachige Wochenzeitungen	220
3.3	Die religiöse polnischsprachige Infrastruktur.....	225
4	Arbeits- und Wohnungsakquise der Pendelmigrantinnen	226
4.1	Theoretische Vorbemerkungen und methodische Reflexion	228
4.2	Die Aussicht auf Arbeit als Voraussetzung für die Migration.....	235
4.3	Eine Wohnung oder Unterkunft in Deutschland finden Brücken- Personen für die erste Wohnung oder Unterkunft Brückenpersonen für die zweite Wohnung oder Unterkunft	244
4.4	Die Bedeutung persönlicher Netzwerke für die Arbeits- und Wohnungsakquise	248
5	Das soziale Leben der Pendelmigrantinnen im Ruhrgebiet	250
5.1	Persönliche Beziehungen in der Anfangsphase	251
5.2	Beziehungen zu polnischsprachigen Menschen: Zwischen Solidar- und Notgemeinschaft.....	252
5.3	Polnisch katholische Messen als Ort für soziale Kontakte, Erfahrung von Pluralität und Differenz.....	263
6	Soziale Räume verbinden: Kontakte zu Familienangehörigen, Freunden und Bekannten in Polen.....	269
6.1	Die Fahrten als Prozesse der Raumkonstruktion und reversiblen Statusveränderung.....	269
6.2	Kontakte zur Familie und zu Freunden/innen in Polen.....	280
7	Geschlechterkonzeptionen und Geschlechterbeziehungen in Polen: Ergebnisse soziologischer Untersuchungen	287
7.1	Die historische Dimension der Geschlechterkonzeptionen	288
7.2	Repräsentation von Frauen in der Politik.....	292
7.3	Die gesetzliche Gleichheit der Geschlechter	292
7.4	Geschlecht und Erwerbsarbeit	295
7.5	Eheliche Beziehungsmodelle.....	297

8	Migrationsentscheidung und Migrationseffekte in den Haushalten in Polen	300
8.1	Ein-Personen Haushalte	304
8.2	Ein-Generationen-Haushalt	307
8.3	Zwei-Generationen-Haushalte	309
8.4	Drei-Generationen-Haushalte	334
8.5	Wohngemeinschaft	341
8.6	Ergebnisse	342
	Literatur.....	348
	Anhang I: Dobrochna Kałwa: Zugang zur Arbeit in Deutschland für polnische Staatsbürger/innen	361
	Anhang II: Profil der Interviewpartnerinnen in Polen	363
	Anhang III Profil der Interviewpartnerinnen im Ruhrgebiet	365